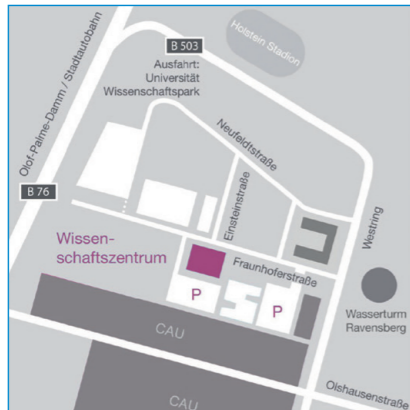


Anmeldung bis 27. Mai 2015 online auf www.kieler-energiediskurs.de

Veranstaltungsort



Wissenschaftszentrum Kiel
Fraunhofer Str. 13, 24118 Kiel

Anfahrt



© Nikdin&Partner, Design Kiel



Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH
Wissenschaftspark Kiel Boshstraße 1 24118 Kiel T 0431.9805-800 F 0431.9805-888 info@eksh.org www.eksh.org

Titel: istockphot.com



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät



Gesellschaft für Energie und
Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH



1.6.2015

15. Kieler Energiediskurs

Gespräche zur Energiepolitik

15. Kieler Energiediskurs

1. Juni 2015, 18.00 bis 20.30 Uhr

Wissenschaftszentrum Kiel

Offshore-Windräder in Nord- und Ostsee haben die Gigawattschwelle an Leistung, die ins Netz eingespeist wird, durchbrochen. »Die Technologie steht vor dem entscheidenden Durchbruch«, hat der Präsident des Bundesverbandes Windenergie Hermann Albers jüngst festgestellt. Auch unser Gastreferent Sven Utermöhlen ist davon überzeugt, dass sich Offshore-Wind als »verlässliche und wirtschaftliche Energiequelle in einem zunehmend unsicheren Energiesystem etablieren wird«. Die Zahlen von Neuan-schlüssen und neu errichteten Anlagen scheinen dies zu belegen. Dem stehen aktuelle Äußerungen des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie zu Genehmigungsverfahren entgegen. Auch gilt es, Umwelt- und Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen. Ist die Planung von 6,5 Gigawatt bis 2020 noch realistisch? Diskutieren Sie mit uns!

Prof. Dr. Till Requate

Prof. Dr. Hans-Jürgen Block

Prof. Dr. Katrin Rehdanz

Prof. Dr. Till Requate ist seit 2002 Inhaber des Lehrstuhls für Innovations-, Wettbewerbs- und Neue Institutionen-ökonomik am Institut für Volkswirtschaftslehre der CAU. Im Juli 2012 hat Requate den Vorsitz des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Social-politik übernommen.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Block ist Agrarökonom und Gründungsrektor der Fachhochschule Westküste. Seit Januar 2012 ist er Geschäftsführer der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz GmbH (EKSH), die Ende 2011 vom Land Schleswig-Holstein, den staatlichen Hochschulen des Landes und der HanseWerk AG gegründet wurde.

Prof. Dr. Katrin Rehdanz ist Volkswirtin. Seit 2012 ist sie Professorin für Umwelt- und Ressourcenökonomik am Institut für Volkswirtschaftslehre der CAU und gehört dem Institut für Weltwirtschaft an. Sie ist Associate Editor der Fachzeitschrift Energy Economics.

18.00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Till Requate

18.10 Uhr **»Offshore Wind als Teil der Energie-wende – Herausforderungen und Antworten«**
Sven Utermöhlen
Director Construction&Engineering,
E.ON Climate & Renewables, Hamburg

19.00 Uhr **Im Gespräch mit Sven Utermöhlen**
Jörg Singer
Bürgermeister der Gemeinde
Helgoland

Prof. Dipl.-Ing. Peter Quell
Professor für Offshore-Anlagen-technik, Fachhochschule Kiel

19.30 Uhr **Diskussion**

20.00 Uhr **Imbiss im Foyer**

Moderation: Jörn Genoux, Kieler Nachrichten



Referent

Der Geophysiker **Sven Utermöhlen** (47) hat an den Uni-versitäten Karlsruhe und Hamburg studiert. Von 1993 bis 1999 war er als Manager für die Erkundung von Lagerstät-ten und Produktion bei der BEB Erdgas und Erdöl in Han-nover und bei Shell in Den Haag tätig. Daran schlossen sich einige Jahre Beratungstätigkeit bei der Boston Consulting Group Deutschland an. Seit 2007 ist Utermöhlen bei der E.ON Climate&Renewables in verschiedenen Management-Positio-nen für Entwicklung, Bau und Betrieb von Erneuerbaren Ener-gien verantwortlich, mit Schwerpunkt auf Offshore Wind.

Wirtschaftsfaktor Offshore

Am 31. Dezember 2014 waren an der deutschen Nord- und Ostsee insgesamt 258 Windenergieanla-gen mit einer Gesamtleistung von 1.049 Megawatt Strom an das Netz angeschlossen. 142 davon sind allein im letzten Jahr ans Netz gegangen. Zusätzlich sind 268 Anlagen mit einer Kapazität von 1.300 Megawatt 2014 neu errichtet worden, die noch nicht angeschlossen sind. 220 Fundamente stehen für weitere Anlageinstallationen schon bereit. Das Investitionsvolumen insgesamt wird auf vier Milliarden Euro geschätzt. Wertschöpfung findet nicht nur auf hoher See statt. An Land geht es zum Beispiel um Vorfertigung von Teilen, Versorgung der Windparks, Reparatur und Service. Der Hafen Helgoland hat sich zum Versorgungshafen entwickelt und plant, auf einer Fläche von rund 10.000 m² Servicegebäude sowie Werk- und Lagerhallen zu errichten. Schleswig-Holstein steht im Wettbewerb mit den anderen norddeutschen Küstenländern.

www.offshore-windenergie.net

Einladung

Veranstalter

Programm

Wirtschaftsfaktor Offshore